

Fünf Akteure, ein gemeinsames Ziel: die Verbindung von Schutz und wirtschaftlicher Nutzung nasser Moorböden.



Auf der diesjährigen Tarmstedter Ausstellung präsentierte sich das 3N-Team zusammen mit vier Partnern in einem gemeinsamen Ausstellungsbereich zum Thema wirtschaftliche Nutzung nasser Moore.

Der Publikumsmagnet an unserem 3N-Stand war eindeutig der fleißige 3D-Drucker, der unentwegt Schiffchen aus biobasierten Kunststoffen produzierte. Auch mit Rohrkolben oder Schilf als Compound lässt sich 3D-drucken. Über diese und weitere Verwertungsmöglichkeiten von Paludikultur-Biomasse konnten sich hier BesucherInnen informieren. Doch durch unsere Partner war das Informationsangebot noch viel breiter und unmittelbar zugänglich. Die Zusammenarbeit mit dem Moornetzwerk Elbe-Weser, der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR), dem Niedersächsischen Koordinierungszentrum Moorbodenschutz (KoMoor) und der Paludi-Allianz ermöglichte es, Fragen und Anliegen zu technischen Herausforderungen, regionalen Konzepten, Beratungs- und Förderangeboten ergänzend zu beantworten. »So konnten wir nicht nur auf verschiedene Themenfelder in der Paludikultur eingehen, sondern auch zeigen, dass wir ein starkes Netzwerk aus Expertinnen sind«, meint Sophia Storm, 3N Mitarbeiterin des Paludi-Teams.

Weitere Höhepunkte der Ausstellung waren die zwei TarmsTalks über Geschäftsmodelle

und Wertschöpfungsalternativen aus Paludikultur. Moderiert von 3N-Mitarbeitenden aus dem PaludiTeam kamen in diesem Diskussionsformat ExpertInnen mit interessierten BesucherInnen in den Austausch. Die ExpertInnen kamen u.a. aus der Landwirtschaft, dem Maschinenbau, der Forschung oder der Produktentwicklung. Der Moderator Hauke Scheider hält rückblickend fest: »In der Nasswiesenbewirtschaftung ist die Skalierung in allen Bereichen im Gange. Es gibt leistungsfähigere Maschinen, mehr Flächen und mehr Nachfrage nach Nasswiesen-Biomasse, auch durch große Unternehmen wie die Otto GmbH. Eine Herausforderung ist jedoch weiterhin, die Anstrengungen aufeinander abzustimmen, um tragfähige Wertschöpfungsketten auch langfristig zu etablieren.«

Die Diskussionen haben verdeutlicht, dass ein offener Austausch und eine enge Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungsketten eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Paludikultur bilden.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass es für die weitere Entwicklung nicht nur innovative Ideen, sondern auch verlässliche Strukturen und langfristige Kooperationen braucht. Der gemeinsame Auftritt in Tarmstedt hat dafür wichtige Impulse gesetzt und gezeigt, wie vielfältig die Akteure und Ansätze entlang der Paludikultur-Wertschöpfungskette bereits sind.



Bild oben und unten: TarmsTalks auf der Tarmstedter Ausstellung: Hauke Schneider und Pascal Gerlach moderierten die Gespräche zu den Themen »Nasse Bewirtschaftung – aus dem Moor in den Karton« und »Wertschöpfungsalternativen aus dem Moor«.

Bild Mitte: Besuchermagnet RoNNi-Koffer mit Paludimaterialien und der 3D-Drucker auf dem Stand von 3N

3 Fragen an Rudolf Alteheld, LWK Niedersachsen



Rudolf Alteheld leitet seit 15 Jahren den Forstbereich der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK). Im Vorstand von 3N vertritt er als Nachfolger von Dr. Bernd von Garmissen die vielfältigen LWK-Belange. Im Interview berichtet er von den Beweggründen, Mitglied in der Sparte proHolz Niedersachsen zu werden und sinniert über die Zukunft des Holzmarketings in Niedersachsen.

Herr Alteheld, was hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen dazu bewogen, Mitglied in der neuen 3N-Sparte »proHolz Niedersachsen« zu werden?

Die Landwirtschaftskammer ist 3N-Gründungsmitglied und dadurch im Vorstand vertreten. Derzeit ist diese Position innerhalb der LWK in den Geschäftsbereich Forstwirtschaft verlagert. Da liegt es nah, dass man die Sparte proHolz aktiver unterstützen möchte. Die LWK berät und betreut die allermeisten privaten Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer Niedersachsens sowie deren Forstbetriebsgemeinschaften und Holzvermarktungsorganisationen. Daher ist es uns sehr wichtig, dass wir uns bezüglich der Entwicklung des Holzmarktes und der Holzverwendung immer auf dem neuesten Stand befinden, um unsere Waldbesitzer gut beraten zu können. proHolz gelingt es, Beteiligte vom Wald über die Forschung und Entwicklung bis hin zu Bauherren und Architekten mit derselben Zielsetzung an einen Tisch zu bekommen. Das ist einzigartig und diese Kraft wird in der Zukunft umso wichtiger sein, um den Rohstoff Holz zu stärken.

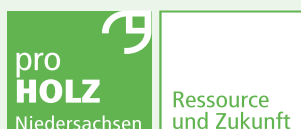
Wie möchte die LWK zur Förderung der Holzverwendung beitragen und welche Themen sollten künftig stärker in den Fokus des Holzmarketings in Niedersachsen rücken?

Durch detaillierte Kenntnisse über das tatsächliche Rohstoffaufkommen können wir eine

gute und realistische Markteinschätzung aus der Praxis tätigen und damit proHolz-Vorhaben unterstützen. Die wesentliche Aufgabe ist jedoch, die Ideen, Projekte und Ergebnisse zu den Waldbesitzern in die Fläche zu tragen. Auf dem starken niedersächsischen Holzcluster dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Wir müssen nicht nur beim Klimawandel und Waldumbau auf diversifizierte Risiken eingehen, sondern auch in der Holzverwendung darauf achten, uns immer weiterzuentwickeln. Wir haben gelernt, dass wir auf andersartige Holzverwendungen angewiesen sein können und müssen Alternativen entwickeln.

Was ist für Sie das Besondere am Rohstoff Holz und warum lohnt es sich, sich dafür einzusetzen?

Es gibt keinen anderen Rohstoff, der so nachwachsend ist. Man tut nichts Schlechtes, sondern nur Gutes, wenn man diesen Rohstoff nachhaltig nutzt. Außerdem ist eine Kaskadennutzung wunderbar möglich: Vom Furnierstamm über Massensortimente, dann Holzwerkstoffe bis hin zur energetischen Nutzung. Sogar das Ascheprodukt hat noch Düngewirkung. Perfekter geht es eigentlich nicht. Es lohnt sich daher unbedingt, dass wir versuchen, immer wieder aufzuzeigen, dass der ökonomische und der ökologische Nutzen von Holz einzigartig sind und dass wir diesen auf keinen Fall verlieren dürfen.



Die 3N-Sparte »proHolz Niedersachsen« wurde als Nachfolgerin des Landesmarketingfonds Holz im August 2025 gegründet und setzt sich seitdem für die Beförderung der stofflichen Holznutzung in Niedersachsen ein. Im Fokus stehen dabei die Beförderung des Holzbaus sowie Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit. Seit dem Beitritt der LWK Niedersachsen im August 2026 umfasst das Konsortium sechs Mitglieder und vier Förderer aus den Cluster Forst & Holz.

Für mehr Info und
Beitrittsformular:



AUS DEN PROJEKTEN



Das ReNu2Cycle-Projektkonsortium beim Partnermeeting in Gent

ReNu2Cycle-Partner treffen sich in Belgien

Anfang September kamen die Partner des Interreg-Projekts ReNu2Cycle in Gent (Belgien) zu ihrem jährlichen Projekttreffen zusammen. Am 2. und 3. September standen der aktuelle Projektfortschritt sowie zentrale Themen rund um die Rückgewinnung und Vermarktung von aus Recyclingprozessen gewonnenen Düngemitteln (Recycling-Derived Fertilisers, RDFs) im Mittelpunkt.

Im Fokus der Arbeitssitzung am ersten Tag standen unter anderem Wertschöpfungs- und Lieferketten, rechtliche Rahmenbedingungen, innovative Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitsbewertungen.

Am zweiten Tag besuchten die Partner den Projektpartner Inagro in Roeselare. Dort erhielten sie praxisnahe Einblicke in den torf-reduzierten Anbau von Champignons, hydroponische Anbausysteme, Aquakultur und Insektenzucht sowie Pilotanlagen zur anaeroben Vergärung. Der Besuch verdeutlichte die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Nährstoffrückgewinnung für eine stärker kreislaforientierte Landwirtschaft.



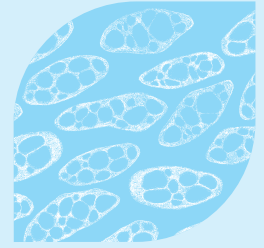
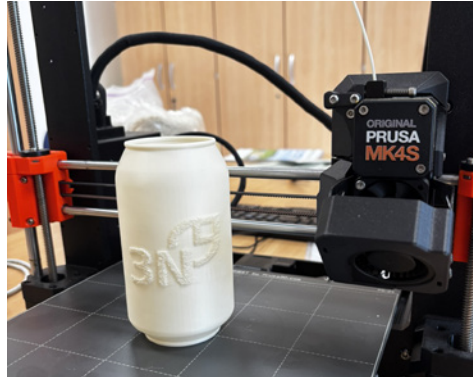
EMPHATI: Abschlussworkshop zu PHA Compounds und 3D Druck

Am 23. September 2026 fand der Abschlussworkshop des grenzüberschreitenden Projekts EMPHATI statt. Unter dem Titel »PHA Compounds, Produkte und 3D-Druck« wurden Projektergebnisse vorgestellt und Erfahrungen aus der Entwicklung und Verarbeitung von Polyhydroxyalkanoaten (PHA) ausgetauscht.

Der Workshop zeigte, dass PHA interessante Perspektiven für nachhaltigere Kunststoffanwendungen bietet. Gleichzeitig bestehen bei Materialkosten, Produktionsmengen, Verarbeitung, Skalierung und Recycling weiterhin Herausforderungen. Insbesondere die Übertragung der im Projekt entwickelten Materialien und Anwendungen in industrielle Prozesse bleibt eine wichtige Aufgabe.

Deutlich wurde auch die Bedeutung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Austausch zwischen Materialherstellern, Verarbeitern, Anwendern und Wissensinstitutionen ist entscheidend, um technische Lösungen weiterzuentwickeln und neue Anwendungen für PHA zu erschließen. Der Abschlussworkshop bot hierfür eine

Plattform und gab zugleich einen Ausblick auf die weitere Entwicklung biobasierter Kunststoffe.



INHALTE DES WORKSHOPS:

- Entwicklung und Optimierung PHA-basierter Compounds
- Verarbeitung von PHA im Spritzguss
- Naturfaserverstärkte PHA-Compounds für den 3D-Druck
- Herausforderungen bei Filamentextrusion und FDM-Verarbeitung
- Recycling und Wiederaufbereitung von PHA

Bild oben: 3D-Druck-Praxisversuch mit PHA
Unten: verschiedene Produkte mit PHA
Fotos (v. l. n. r.) Triple Benefit, 3N, Westerkamp

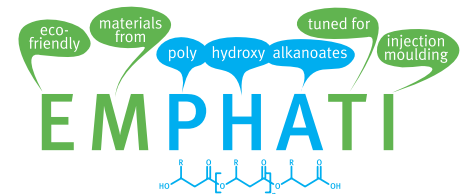
EMPHATI: PHA als Baustein für nachhaltigere Kunststoffanwendungen

Polyhydroxyalkanoate (PHA) sind bakteriell erzeugte thermoplastische Biopolymere und bieten interessante Eigenschaften für die Entwicklung nachhaltigerer Kunststoffe. Gegenüber anderen Biopolymeren wie Polymilchsäure (PLA) zeichnen sie sich insbesondere durch eine gute biologische Abbaubarkeit aus. Ihre strukturelle Vielfalt ermöglicht zudem Materialien mit unterschiedlichen Eigenschaften. Vor allem kurzkettige PHAs gelten als mögliche Alternative zu erdöl-basierten Kunststoffen wie Polypropylen (PP).

Bislang erschweren jedoch vergleichsweise geringe Produktionsmengen und hohe Herstellungskosten den breiteren Einsatz. Mit Produktpreisen von etwa 7 bis 12 Euro pro Kilogramm besteht ein deutlicher wirtschaftlicher Anreiz, Materialeinsatz und Herstellungskosten zu reduzieren. Ein Ansatz ist die Kombination von PHA mit Naturfasern. Im Rahmen von EMPHATI wurden entsprechende Komposite für ausgewählte Anwendungen im Spritzguss und 3D-Druck entwickelt und erprobt. Dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet.

Eine unterstützende Lebenszyklusanalyse (LCA) untersuchte die Prozesskette von der PHA-Herstellung über Verarbeitung und Nutzung bis zu verschiedenen End-of-Life-Szenarien. Auch die Emissionen entlang der Produktionskette wurden betrachtet. Erfahrungen eines beteiligten Unternehmens zeigen, dass nur rund 30 Prozent der eigenen CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 unmittelbar beeinflusst werden können, etwa durch energetische Optimierung, effizientere Trocknung oder verbrauchsärmere Maschinen. Weitere Potenziale liegen in der Reduktion fossiler Kunststoffe und von Transportemissionen.

Im Projekt wurden vier Machbarkeits- und Pilotstudien umgesetzt. Ziel war es, praxisnahe Anwendungen zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen niederländischen und deutschen Unternehmen sowie Wissensinstitutionen zu stärken. Gleichzeitig wurde ein grenzüberschreitendes Netzwerk entlang der PHA-Wertschöpfungskette aufgebaut, das Akteure aus Materialherstellung, Verarbeitung und Anwendung miteinander verbindet.



Interreg  Kooperations- und
Entwicklungsprogramm
der Europäischen Union
(Midex) gefördert durch die Europäische Union
Deutschland – Nederland

EMPHATI

Projektkosten: 3,364,531€

Projektlaufzeit:

1.10.2022 bis 30.9.2026

Lead Partner: 3N e.V.

RoNNi



Nach den Versuchsflächen aus den Projekten NAPALU (0,5 ha) und PaludiFarming (1,3 ha) wird mit dem 8 ha großen Polder eine neue Größenordnung im niedersächsischen Rohrkolben-Anbau erreicht. 23.000 Jungpflanzen des Schmalblättrigen Rohrkolbens (*Typha angustifolia*) wurden angepflanzt, auf einem weiteren Abschnitt wurde Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*) ausgesät. Ein Maschendrahtzaun hält Bisam und Nutria fern, für Amphibien und weitere Feuchtgebietsbewohner entsteht jedoch ein wertvoller Lebensraum, der gleichzeitig die Wasserqualität im Zulauf des Bederkesaer Sees verbessert.

Sobald im nächsten Jahr eine ausreichende Pflanzendichte erreicht ist, kann der Rohrkolben-Polder als Dauerkultur betrieben und jährlich im Winter geerntet werden. Die Fläche versorgt die RoNNi-Partner mit Material für die Produktentwicklung von Baustoffen und Gartenbausubstraten aus Typha. Gleichzeitig werden weitere Erfahrungen und Messdaten zu Bewirtschaftungstechniken, ökonomischen und ökologischen Fragen rund um den Rohrkolben-Anbau gesammelt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Rohrkolben-Paludikultur als tragfähige Option in der nassen Moorbewirtschaftung.

Gute Neuigkeiten für die nasse Moorbewirtschaftung! Der Bau des Rohrkolben-Polders in Bad Bederkesa im Rahmen des FNR-Projekts RoNNi (Nachhaltige Erzeugung und Verwertung von Rohrkolben auf Niedermoorstandorten in Niedersachsen) ist abgeschlossen. Maßgeblich für den Erfolg war das hohe Engagement der RoNNi-Partner, insbesondere der Naturschutzstiftung im Landkreis Cuxhaven und der Stadt Geestland.

Pumpsysteem en Messstation, u.a. für die Nährstoffanalyse des Wassers, im RoNNi Polder

+ NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + N

Erstes Halbjahr 2026: Erneuerbare Energien wachsen in allen Sektoren

Im ersten Halbjahr 2026 stammten rund 57 Prozent des in Deutschland genutzten Stroms aus erneuerbaren Energien. Das zeigen neue Daten der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat). Demnach wurden rund sechs Prozent mehr Strom aus Wind-, Wasser-, Sonnen- und Bioenergie gewonnen als im Vorjahreszeitraum. Auch im Gebäude- und im Verkehrssektor legten die erneuerbaren Energien zu: Umweltwärme und Geothermie aus Wärmepumpen um 19 Prozent; der Einsatz von Biokraftstoffen und Strom im Verkehrsbereich um 13 Prozent.

Quelle: Umweltbundesamt

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen um ein Jahr verlängern

Niedersachsen verlängert die laufenden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) der Förderperiode KLARA um ein Jahr. Betriebe mit Verpflichtungsende am 31. Dezember 2027 können ihre Maßnahmen im Frühjahr 2027 bis Ende 2028 fortführen und den Flächenumfang um bis zu 50 Prozent erweitern. Für den ökologischen Landbau bleiben zudem Erst-, Folge- und Neuanträge möglich. Damit schafft das Landwirtschaftsministerium Planungssicherheit, weil die Vorgaben der nächsten EU-Förderperiode noch nicht abschließend vorliegen. Die Antragstellung erfolgt wie gewohnt über das digitale Verfahren ANDI des Servicezentrums Landentwicklung und Agrarförderung.

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Änderungen im Förderprogramm für Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen

Seit dem 21. Juli können wieder Anträge in der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) gestellt werden. Die Förderung ergänzt das Gebäudemodernisierungsgesetz; Technologien und technische Anforderungen bleiben weitgehend erhalten. Änderungen betreffen vor allem Förderhöhen und Boni: Die förderfähigen Kosten für Heizungen im Einfamilienhaus sinken zunächst von 30.000 auf 28.000 Euro und anschließend schrittweise. Der Klimageschwindigkeitsbonus beträgt nun 16 Prozent. Neu gestaffelt wird der Einkommensbonus. Ab 2027 ist zudem ein Bonus für in Europa hergestellte Wärmepumpen vorgesehen. Boni für effiziente Wärmepumpen und emissionsarme Holzkessel entfallen.

DGMT & Power to the Peatlands

Auch auf nationaler und internationaler Ebene gibt einiges von der Arbeit rund um die Kompetenzstelle Paludikultur zu berichten.



1931 Congresscentrum 's-Hertogenbosch

Auf der diesjährigen DGMT-Jahrestagung am Peatland Science Centre in Freising präsentierte das 3N Paludi-Team seine Arbeit mit drei Postern und einem Vortrag. Die Tagung bringt zentrale AkteurInnen aus Forschung und Praxis zusammen, schafft Raum für neue Ideen und eröffnet Perspektiven für die Zukunft von Moorschutz und Paludikultur. Bei der Posterausstellung kamen unsere Kolleginnen mit vielen Teilnehmenden über Paludikultur ins Gespräch und tauschten sich intensiv über Rohrkolben aus. Auch die Exkursionen ins Freisinger Moos, in mehrere Alpenmoore sowie ins Bayerische und Schwäbische Donaumoos boten spannende Einblicke. Wir nehmen viele wertvolle Kontakte, Anregungen und Eindrücke aus einer abwechslungsreichen und inspirierenden Tagung mit.

Vom 2.9. bis 4.9. fand außerdem in den Niederlanden die zweite Power to the Peatlands Conference statt. Fachleute aus ganz Europa kamen zusammen, um sich über ihren Ein-

satz für widerstandsfähige Moore von morgen auszutauschen. Eine zentrale Botschaft lautete: »Impact happens when we work together« (Soen Rooms, Natuurpunt). Ganz in diesem Sinne nutzte unsere Kollegin aus dem Paludi-Team die Gelegenheit zum Austausch, zur Vernetzung und zur Entwicklung neuer Impulse für die Paludikultur in Niedersachsen.

Über weitere Aktionen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen können sie sich auf der Website www.paludikultur-niedersachsen.de oder auf den 3N-Social-Media-Kanälen informieren.



Das Agroforst-Netzwerk trifft sich in Hannover



Bild links: Das PappelWERT-Konsortium (auf der MODEMA-Ergebniskonferenz).

Bild rechts: Das PappelWERT-Forscherteam stellt seine Ergebnisse vor.



Die Vielfalt von Agroforstsystemen und ihren Potenzialen sowie die Erfahrungen aus fünf erfolgreichen Agroforstprojekten standen im Mittelpunkt der MODEMA-Ergebniskonferenz am 29.9.2026 in Hannover.

PappelWERT ist gemeinsam mit dem bundesweiten Modell- und Demonstrationsvorhaben MODEMA und drei weiteren Geschwisterprojekten Teil eines bundesweiten Agroforst-Netzwerks. In den vergangenen zwei Jahren wurden mehr als 120.000 Gehölze in Agroforstsystemen gepflanzt, bestehende Systeme untersucht und neue Produkte entwickelt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden auf der MODEMA-Ergebniskonferenz präsentiert.

Die Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Expertise in den vergangenen drei

Jahren aufgebaut wurde und wie sich die anfänglich kleine »Agroforst-Blase« zu einem wachsenden Netzwerk entwickelt. Gleichzeitig bleibt viel zu tun: Die Sichtbarkeit von Agroforst muss weiter erhöht, Wertschöpfungsketten müssen etabliert und die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure weiter gestärkt werden, damit sich Agroforst als Anbausystem etabliert.

Die PappelWERT-Ergebnisse – insbesondere zu den Auswirkungen der Gehölzstreifen auf Mikroklima, Qualität und Ertrag der Ackerkulturen – werden beim PappelWERT-Feldtag am 13.10.2026 auf dem Hof Schierholz ausführlich vorgestellt. Bei unserer Fachtagung »Vom Agroforst zum Holzprodukt: Pappelholz als Rohstoff für die stoffliche Nutzung« am 19.11.2026 steht die stoffliche Wertschöpfung im Fokus. Auch dort werden ausgewählte Erkenntnisse aus dem Projekt beleuchtet.

Anmeldungen unter diesen QR-Codes:

PappelWERT-Feldtag

Fachtagung



Treffen Sie 3N auf der Land.Leben.Leese und der EuroTier

In den kommenden Wochen ist 3N auf zwei Messen vertreten und freut sich auf den persönlichen Austausch.

Bei der Land.Leben.Leese am 24. und 25. Oktober steht das Thema »Heizen mit Holz« und erneuerbare Energien im Mittelpunkt. Sie finden uns im Ausstellerzelt. Wir informieren und beraten zu aktuellen Energiethemen und der Nutzung von Holz als Energieträger. Gemeinsam mit dem VNZ präsentieren wir außerdem den im Interreg-Projekt BBoBB (Building Based on BioBased) entwickelten und gebau-

ten Holzbau-Showroom (Standnummer 33). Der mobile Pilot zeigt anschaulich, wie nachwachsende und biobasierte Materialien im Bauen eingesetzt werden können.

Auf der EuroTier vom 10. bis 13. November finden Sie 3N in Halle 25, auf dem Stand des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (L21). Dort informieren wir über aktuelle Projekte rund um nachwachsende Rohstoffe, Bioenergie und Bioökonomie.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gründungsmitglieder:



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz



Mitglieder und Förderer:



TERMINHINWEISE:

5.10.2026

BioBoost und ReNu2Cycle Workshop
Hotel Heidejäger, Rotenburg (Wümme)

13.10.2026

PappelWert Feldtag
Hof Schierholz in Eydelstedt

24.- 25.10.2026

Land.Leben.Leese | Heizen mit Holz
Leese

5.11.2026

SEMINAR:
Wärmenetze als Baustein der dezentralen Energieversorgung
Südseecamp in Wietzendorf

10.- 13.11.2026

EuroTier/EnergyDecentral
Halle 25 Stand L21, Hannover

19.11.2026

FACHTAGUNG:
Vom Agroforst zum Holzprodukt: Pappelholz als Rohstoff für die stoffliche Nutzung
Holzmühle Westerkamp in Visbek-Norddöhlen

23.11.2026

Verleihung Holzbaupreis
Altes Rathaus Hannover

Weitere Termine, Informationen/
Programme unter www.3-n.info

Kompetenzzentrum
Niedersachsen - Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V.



Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 0
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 17
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbommel
Tel.: +49(0)172 8336549
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info



Impressum:

3N Kompetenzzentrum Niedersachsen
Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und
Bioökonomie e. V.,
V.i.S.d.P.: Dr. Carolin Schneider